

Inhalt

Editorial	2
Stadtumbau Ost	3
Baumaßnahmen	4
Verabschiedung verdienter RUWO- Mitarbeiter	7
Kurz, knapp u. wichtig	9
2005: Feste in Rudolstadt	10
Leben bei der RUWO	12
Preisrätsel	16
Impressum	16

Aufwertung und Abriss - zwei Seiten der gleichen Medaille



Zentrale RUWO

Rudolstadt ☎ (03672) 34 85-0

FAX RUWO

Rudolstadt ☎ (03672) 34 85-12

Bereitschaftsdienst für Wohnungen der RUWO

Vermittlung der Havariedienste
Saalfeld ☎ (03671) 99 00

Bereitschaftsdienst der RUWO
bei außergewöhnlichen Fällen
ohne Havarie ☎ (0171) 4 62 41 00

Bereitschaftsdienst für von der
RUWO verwaltete Fremd- und
Eigentumswohnungen ☎ (0171) 4 62 48 88



Werte Mieterinnen und Mieter, verehrte Kunden,

pünktlich und kurz vor dem Jahreswechsel halten Sie die nunmehr 8. Ausgabe unserer Mieterpost in Ihren Händen. Wie auch in den vergangenen Jahren, möchten wir Sie über Neues, Wissenswertes und Interessantes rund um die RUWO und Rudolstadt informieren. Dabei sind die Informationen über den Stadtumbau in Rudolstadt zu einem wahren „Dauerbrenner“ geworden.

Wir berichten mittlerweile schon zum vierten Mal zu dieser Thematik, wobei abzusehen ist, dass dieses Thema Sie und uns auch in den folgenden Jahren beschäftigen und deshalb auch künftig ein wichtiger inhaltlicher Bestandteil unserer über die Mieterpost transportierten Informationen sein wird.

In dem diesjährigen Beitrag zum Stadtumbau informieren wir Sie über Bau- und Abrissmaßnahmen und mithin darüber, wie die RUWO auf die sich verändernden Bedingungen auf dem hiesigen Wohnungsmarkt reagiert und sich so nicht zuletzt auch für die Zukunft rüstet. Die weiteren Inhalte unserer Mieterpost beschäftigen sich mit wichtigen Hinweisen an unsere Mieterinnen und Mieter, wir stellen Ihnen unseren Internetauftritt, unser Festzimmer und

unsere neue Geschäftsstelle vor, berichten in Wort und Bild über das, was wir seit Jahren als „Leben bei der RUWO“ bezeichnen und möchten Sie zum ersten Mal auch über zwei wichtige Veranstaltungshöhepunkte unserer Heimatstadt im kommenden Jahr informieren. In diesem Zusammenhang hoffen wir, Ihre Neugier und Ihr Interesse geweckt zu haben und wünschen Ihnen einige interessante Stunden bei der Lektüre unserer neuen Mieterpost-Ausgabe.

Darüber hinaus möchten wir uns an dieser Stelle und zum Jahresausklang 2004 bei unseren Mieterinnen und Mietern bedanken, die bereit waren, im Zuge des Stadtumbaus in Rudolstadt ihre bis dahin angestammte Wohnung zu verlassen und in eine andere Wohnung der RUWO umzogen. Dabei wissen wir genau, dass ein solcher Wohnungswechsel immer einen tiefen Einschnitt darstellt. Deshalb war und ist das gesamte Team der RUWO bemüht, durch eine intensive Beratung, personellen Einsatz und finanzielle Unterstützung die mit dem Wohnungswechsel verbundenen Belastungen der betroffenen Mieter auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Unser Dank gilt auch jenen Mieterinnen und Mietern, die uns bislang die Treue gehalten haben sowie auch jenen, die in der jüngeren Vergangenheit unsere Mieter geworden sind.

Wir bedanken uns weiter bei den Eigentümern von Immobilien, die uns mit deren Verwaltung beauftragt haben.

Im Namen der gesamten Belegschaft der RUWO wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine friedvolle und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie für das kommende Jahr eine gute Zeit.

Ihr

Friedhold Leistner

Friedhold Leistner
Geschäftsführer

Stadtumbau Ost

Wie weit sind wir in Rudolstadt und bei der RUWO dabei gekommen?

Werte Leserinnen und Leser, wer von Ihnen regelmäßig unsere Mieterpost liest, der findet nunmehr schon den vierten Beitrag zu dieser Thematik. Und ich darf Ihnen versichern, dass auch in den nächsten Ausgaben Beiträge zu dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe von hohem Rang nicht fehlen werden. Es gibt in diesem Kontext mittlerweile auch untrügliche Anzeichen dafür, dass dieses Stadtumbauprogramm auch auf die alten Bundesländer übergreifen wird. Bereits heute gibt es dort Regionen, deren Entwicklung, analog zu vielen Gebieten in den neuen Bundesländern, von Bevölkerungsschwund und einem daraus resultierenden Bedarfsrückgang auf dem Wohnungsmarkt gekennzeichnet ist. Nun hat die Bundesregierung für die neuen Länder Stadtumbauziele und damit korrespondierende Programme verabschiedet, die zunächst bis zum Jahr 2009 gelten sollen. Dieser Prozess wird, und diese Prognose möchte ich an dieser Stelle wagen, bis dahin bei weitem nicht abgeschlossen sein. Vielmehr wird er sich über Jahrzehnte erstrecken und, wenn sich die Bevölkerungsentwicklung nicht umkehrt, vielleicht sogar einen dauerhaften Charakter annehmen. Hier bei uns in Rudolstadt konzentriert sich der Stadtumbau auf den Stadtteil Volkstedt-West. Es ist vorgesehen, hier von zirka 2.000 Wohnungen etwa 60 Prozent und somit 1.200 Wohnungen vom Markt zu nehmen.

In unserer 6. Ausgabe der Mieterpost aus dem Jahr 2002 informierten wir Sie über den städtebaulichen Wettbewerb. Dieser ist mittlerweile beendet und auf der Grundlage des dabei siegreichen Beitrages wurde nun der städtebauliche Rahmenplan für Volkstedt-West erarbeitet. Dieser Plan wurde im „Beirat zur Revitalisierung und Wohnumfeldgestaltung der Rudolstädter Großwohnsiedlungen“ am 22. September 2004 und in einer Einwohnerversammlung am 25. Oktober dieses Jahres vorgestellt.

Darüber hinaus lag er in der Zeit zwischen dem 14. Oktober und 15. November zur Einsichtnahme im Rudolstädter Rathaus und in unseren eigenen Geschäftsräumen aus. In diesem Zusammenhang ist mit der Beratung und einer Beschlussfassung durch den Stadtrat in Kürze zu rechnen. Die beiden beteiligten Rudolstädter Wohnungsunternehmen, die WGR Wohnungsgenossenschaft und die RUWO, sind im Interesse einer zeitnahen Umsetzung des Planes dabei bereits aktiv geworden.

So werden die Wohnungsbestände in der Franz-Liszt- und der Karl-Langebach-Straße leer gezogen. Ein Teil dieser Bestände wird ersatzlos abgerissen, ein anderer Teil wird modernisiert werden. In der oben erwähnten Einwohnerversammlung wurden die ersten Entwürfe für die Modernisierung vorgestellt. Das Haus mit den ehemaligen Geschäftsräumen der RUWO am Erich-Correns-Ring 1 wurde bereits abgerissen.

Wie bereits festgestellt, bildet der Stadtteil Volkstedt-West den Schwerpunkt des Stadtumbau-Ost-Programms in Rudolstadt. Die RUWO hat jedoch darüber hinaus auch über Aktivitäten in anderen Stadtteilen zu berichten. Diese konzentrieren sich auf den Abriss nicht mehr benötigter Wohnungsbestände, auf die Modernisierung von solchem Wohnraum, bei dem zu erwarten ist, dass er auch langfristig am Markt nachgefragt werden wird sowie und beileibe nicht zuletzt auf die Aufwertung unserer Wohnumfelder.

Dabei erfolgt der Abriss nicht mehr benötigter Wohnungsbestände bisher in Alt-Schwarza, in Volkstedt und auch in der Rudolstädter Altstadt. Die damit entstandenen Freiflächen sollen demnächst einer Vermarktung zugeführt werden. Bis einschließlich Ende September 2004 hat die RUWO durch Teil- oder Komplettabriss mittlerweile 384 ihrer Wohnungen vom Markt genommen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei denjenigen Mieterinnen und Mietern bedanken, die ihre Wohnungen in Abrissobjekten aufgegeben und anschließend unser Angebot für eine Ersatzwohnung angenommen haben.

Um der strukturellen Veränderung des Wohnungsbedarfes Rechnung tragen zu können, ist die Modernisierung der verbleibenden Wohnungsbestände für die RUWO von außerordentlicher Bedeutung. Dabei ergibt sich die strukturelle Veränderung des Marktes vor allem aus der Verringerung der Personen pro Haushalt mit der Tendenz hin zu Ein-Personen-Haushalten und nicht zuletzt auch aus der erhöhten Lebenserwartung unserer Bevölkerung. Es zeigt sich, dass bestimmte Wohnlagen besonders nachgefragt werden und auch die Mieterinnen und Mieter aus unseren Abrissobjekten zieht es vor allem in modernisierten Wohnraum. Mit welchen Maßnahmen und Projekten die RUWO auf die gegenwärtige und wohl auch mittelfristige Nachfragesituation reagiert,



Mangelgasse 20 von hinten mit Blick zur Heidecksburg und von vorn mit neuer Fassade.



das können Sie in dem Beitrag über unsere in diesem Jahr abgeschlossenen und die laufenden Investitionen nachlesen.

Viele unserer Mieter legen nicht nur Wert auf einen Pkw-Stellplatz in der Nähe ihrer Wohnung, sondern wünschen sich darüber hinaus auch ein attraktiv gestaltetes Wohnumfeld. Über unsere Maßnahmen auf diesem wichtigen Gebiet der Wohnwertsteigerung werden Sie gleichfalls in unserem Beitrag über die Investitionen der RUWO informiert. Für unsere nächste Ausgabe der Mieterpost kündigen wir bereits heute einen weiteren Zustands- und Sachbericht zum Stadtumbau Ost in Rudolstadt an.

Friedhold Leistner

Baumaßnahmen

Abgeschlossene Investitionen 2004

Die Modernisierung unseres Wohnungsbestandes und die Aufwertung der Wohnumfelder gehen im Interesse unserer Mieterinnen und Mieter weiter. Ein wichtiges Beispiel und gleichzeitig natürlich auch ein bedeutendes Investitionsvorhaben des vergangenen und dieses Jahres war der *Kopernikusweg 7* im Stadtteil Schwarza-Nord.

Durch das Zusammenlegen von kleinen Apartments, die den heutigen Anforderungen und Ansprüchen unserer Mieter nicht mehr entsprachen, entstanden insgesamt 72 moderne barrierefreie Wohnungen, von denen 12 rollstuhlgerecht gestaltet wurden. Grundlage für unsere Entscheidung und Auslöser dieses Vorhabens war die große Nachfragesituation. Dabei zeigt sich, dass häufig ein Fahrstuhl zum Erreichen der Wohnung nicht mehr ausreichend ist. Darüber hinaus wurden und werden vermehrt barrierefreie Wohnungen nachgefragt, bei denen die eigenen vier Wände ohne Hindernisse wie Treppenstufen im Außenbereich oder auch im Haus selbst erreicht werden können.



Kopernikusweg 1 nach der Sanierung.

In den nun so modernisierten Wohnungen gibt es nahezu keine Schwellen mehr, die einzige und zum Balkon führende ist dabei besonders niedrig ausgelegt. In den Bädern ist der Zugang zum Duschbereich ebenerdig und besondere Griffhilfen erleichtern die Benutzung der einzelnen Badelemente und Möbel. In den 12 rollstuhlgerechten

Wohnungen ist ferner die Breite der Türen auf eine bequeme Rollstuhlnutzung abgestimmt. Die Flurbeleuchtung wird durch Bewegungsmelder ein- und ausgeschaltet, wodurch die Betätigung eines Lichtschalters beim Verlassen der Wohnung oder des Flures entfällt.

Die großzügigen Balkone sorgen zum einen für eine architektonisch gelungene Gestaltung der Fassade und des Baukörpers insgesamt, zum anderen tragen sie dem Bedürfnis unserer Mieter nach einer „Wohlfühloase“ im Freien Rechnung, ohne die und nicht nur in Rudolstadt die Vermietbarkeit von Wohnraum leidet. Unmittelbar vor dem Haus stehen den Mieterinnen und Mietern 36 Pkw-Stellplätze zur Verfügung.

Die Kosten für dieses anspruchsvolle Vorhaben betragen insgesamt etwa 2,5 Mio. Euro, pro Wohnung wurden demnach rund 35.000 Euro investiert. An der Ausführung waren im Wesentlichen in Rudolstadt ansässige Firmen oder solche aus der Region beteiligt. Nachdem im Juni 2003 mit den umfangreichen Baumaßnahmen begonnen wurde, bezogen die ersten Mieter bereits im April diesen Jahres ihre neuen Wohnungen. Derzeit ist das Objekt voll vermietet. Darüber hinaus überstieg die Nachfrage nach diesem anspruchsvoll modernisierten Wohnraum bei weitem unser mögliches Angebot.

Das Haus in der *Mangelgasse 20* wurde zwischen 1542 und 1562 erbaut und ist damit eines der ältesten Gebäude unserer Stadt. Nachdem jahrzehntlang die erforderlichen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen vernachlässigt wurden, standen in der Folge sowohl die Wohnungen in den Obergeschossen als auch die Gewerberäume im Erdgeschoss des Gebäudes über mehrere Jahre leer, was umso bedauerlicher war, prägt doch das äußere Erscheinungsbild der Gebäuderückseite und des zum Haus gehörigen Hofes ganz wesentlich den öffentlichen Durchgang zum benachbarten „Handwerkerhof“. Mit der im Juni 2003 in Angriff genommenen und im Februar des folgenden Jahres abgeschlossenen Gesamtsanierung wurde das Quartier zwischen Mangel-, Vorwerks-, Stifts- und Töpfergasse nicht nur deutlich aufgewertet, sondern ist zu einem wahren Kleinod im Altstadtgebiet Rudolstadts geworden.

Dabei wurde der Einsatz von Städtebaufördermitteln aus dem Bund-Länderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ erst mit der konsequenten Umsetzung des städtebaulichen Ziels der Entkernung und der Begrünung von Quartiersinnenräumen sowie der damit



Eines der ältesten Rudolfstädter Häuser komplett saniert: die Mangelgasse 20.

verbundenen Auflockerung zu dichter Wohnstrukturen möglich. Bezogen auf das konkrete Objekt in der Mangelgasse 20 bedeutete dies den Abriss des desolaten Hintergebäudes, der im Jahr 2002 erfolgte. Die dadurch möglich gewordene Vergrößerung des Innenhofes brachte eine spürbare Verbesserung der dortigen Lichtverhältnisse, was wiederum zu einer deutlichen Wohnwertsteigerung für unsere Mieterinnen und Mieter führte.

Das Gebäude im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet von Rudolfstadt wurde in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachämtern der Stadt, des Landkreises und des Freistaates denkmalgerecht saniert. Besondere Beachtung galt dabei den Holzfenstern, den Holzbalkendecken, den Holzbalkonen sowie der Farbgebung der Fassade. Im Zuge der Sanierung sind in dem Haus insgesamt vier Wohnungen in einer Größe zwischen 47 und 67 Quadratmetern entstanden, wobei die Erdgeschosswohnung rollstuhlgerecht gebaut und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet wurde. Die Bäder in den Wohnungen wurden modern und zeitgemäß eingerichtet. Dazu kommen noch großzügig bemessene Nebenglässe und Abstellräume. Für ein umweltfreundliches Heizen sorgt der eingebaute Brennkessel. Das Objekt ist bereits seit Mitte Februar voll vermietet.

Die Gesamtkosten dieser Sanierungsmaßnahme beliefen sich in der Summe auf 450.000 Euro, 115.000 Euro davon kamen dabei aus dem gemeinsamen Programm des Bundes und der Länder zum städtebaulichen Denkmalschutz.

Das über Jahre bestehende verkehrstechnische Problem, nämlich die Verengung der Bundesstraße 85 in der Ortslage Pflanzwirbach, ist nicht zuletzt auch unter Mitwirkung der RUWO mittlerweile Geschichte. Die bisher geltende halbseitige Sperrung der Straße ist aufgehoben und der Verkehr kann wieder verhältnismäßig ungehindert rollen.

Dabei bestand die Lösung des Problems in der Umsetzung der Friedhofsmauer und im Teilrückbau des RUWO-Gebäudes **Pflanzwirbach Nr. 7**.

Das recht ungewöhnliche Baugeschehen mit der Zielstellung, die Straßenbreite auf acht Meter zuzüglich eines Sicherheitsstreifens vor dem bislang den Verkehrsraum einengenden Gebäude zu vergrößern sowie die Unterfahrung desselben für normalhohe Lkw zu ermöglichen, ist unter der ingenieurtechnischen

Planung und Überwachung des Rudolfstädter Büros für Architektur und Ingenieurbauwesen Kalff seit dem 19. November weitgehend abgeschlossen und auch gelungen. Für den Um- und Rückbau des Wohn- und Vereinshauses einschließlich der notwendigen Installation einer neuen Toilettenanlage wurden insgesamt 60.000 Euro investiert. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei unseren Mieterinnen und Mietern für ihr Verständnis bezüglich dieser Maßnahme bedanken, mit deren Hilfe nunmehr ein ungehinderter Verkehrsfluss in der Ortslage Pflanzwirbach möglich ist.

In diesem Jahr wurden die Baumaßnahmen der zweiten Etappe der Modernisierung der Gebäude in der **Johannes-Kepler-Straße 2-18a** mit insgesamt 170 Wohnungen abgeschlossen. Nachdem bereits vor zehn Jahren die innere Sanierung der Wohnungen erfolgte, wurden jetzt die Arbeiten vollendet. Während bereits Ende 2003 mit dem Einbau neuer Wohnungseingangstüren, der Erneuerung der Treppenhause Fenster, der Dämmung der Kellerdecken sowie mit dem Einbau der Wechselsprechtüröffner-Anlagen mit Haustelefonen begonnen wurde, erfolgte ab Mai diesen Jahres der Abbruch und die Erneuerung der Loggienbrüstungen und die abschließende Loggienverglasung mit einer modernen Faltschiebetechnik. Darüber hinaus wurden die Dächer saniert und im Dämpfungsbereich gedämmt, die gedämmten Fassaden wie auch die Treppenhäuser erhielten einen neuen Anstrich, mit neuen Haustüren und Briefkastenanlagen versehene Hauseingangsbereiche wurden angebaut und abschließend auch die Kellereingänge saniert. Darüber hinaus haben wir bei diesem Objekt, genauso wie bei der Sanierung des Mittelganghauses Koperikusweg 1 in Schwarzar-Nord, künstliche Nisthilfen für Fledermäuse und Mauersegler geschaffen.



Pflanzwirbach Nr. 7: vor und während des Umbaus.



Baumaßnahmen abgeschlossen: Johannes-Kepler-Straße 2 - 18a.

Rückbau bzw. Abrisse 2004

Einen je nach Betrachtungsweise überraschenden oder eben nur interessanten Fund machten die Bauleute beim vom Architekturbüro Köhler+Dura geleiteten Abriss des Hintergebäudes in der **Vorwerksgasse 13**. Diese Maßnahme diente der Auflösung der bis dahin zu dichten Bebauung und soll das Quartier in seiner Gesamtheit aufwerten. Beim Abriss der Grundstücksmauer zum Grundstück Alte Straße 28 wurde von den Verantwortlichen eine sehr alte Bruchsteinmauer gefunden, die offensichtlich zur alten Stadtmauer von Rudolstadt gehört.

Noch im vergangenen Jahr berichteten wir in unserer Mieterpost über den bevorstehenden Umzug vom **Erich-Correns-Ring 1** in das nur wenige Meter davon entfernte Gebäude am Erich-Correns-Ring 22c. Nur 12 Monate später ist von unserem ehemaligen Firmensitz nichts mehr zu sehen. Nach der vollständigen Entkernung des gesamten Gebäudes kam die moderne Abriss-technik zum Zuge, in deren Folge etwa 17.000 Kubikmeter Abbruchmaterial abtransportiert werden musste.

Auch das Gebäude in der **Breitscheidstraße 109-115** wurde im Rahmen des Stadumbaus Ost in Rudolstadt abgerissen, wobei in Folge dieser Maßnahme rund 13.400 Kubikmeter Abbruchmaterial bewegt werden musste. Auch

Verabschiedung verdienter RUWO-Mitarbeiter

Per 30.11.2004 und 31.12.2004 haben bzw. werden uns mit Gerhard Müller und Reiner Ulbrich zwei lang-

jährige Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand verlassen. Sowohl das Team der Mieterpost als auch die gesamte Belegschaft der RUWO bedanken sich bei unserem ehemaligen Sachbearbeiter Investitionen und Bauingenieur Gerhard Müller sowie bei unserem Tischlermeister Reiner Ulbrich aus dem RUWO-Handwerkerteam für ihr großes Engagement bei der Bewältigung



Gerhard Müller



Reiner Ulbrich

der täglichen Arbeit und wünschen beiden in ihrem künftigen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft. Dabei sind wir uns sicher, dass die „neue“ Ruhe kaum zur Langeweile führen wird. Denn auf Gerhard Müller wartet der Garten und die damit verbundene Arbeit, während Reiner Ulbrich in seiner eigenen Hobby-Tischlerwerkstatt noch viel für sich und andere zu bauen hat.



hier sind mittlerweile die Arbeiten an den Gehwegen und Pkw-Stellflächen abgeschlossen, im kommenden Frühjahr werden die neu gepflanzten Bäume und der frische Rasen zum ersten Mal einen richtig grünen Farbtupfer bilden. Und zwar nicht zuletzt auch für die von dem Abriss betroffenen Mieterinnen und Mieter, die diese notwendige Maßnahme mit großem Verständnis begleiteten, der RUWO die Treue hielten und nun ganz überwiegend in der Breitscheidstraße 117-123 wohnen.



Historischer Fund beim Abriss in der Vorwerksgasse: ein altes Stück Stadtmauer kam zum Vorschein.



Historisches Stück der alten Rudolstädter Stadtmauer bei RUWO-Bauarbeiten in der Vorwerksgasse 13 gefunden.



Ehemaliger Firmensitz rückgebaut: Erich-Correns-Ring 1.



Was man im Rudolstädter Stadtbild nicht sehen will

Rudolstadt ist eine schöne Stadt. Nicht zuletzt hat auch die RUWO einen gewichtigen Anteil daran, dass das auch so bleibt. Und natürlich wollen wir auch, dass unsere Mieterinnen und Mieter hier in Rudolstadt bequem, komfortabel, ruhig und sicher leben und wohnen können. Insofern sind wir auch am Schutz unserer Bevölkerung vor Vandalismus und in der Regel alkoholbedingten Ausschreitungen einzelner Bürger interessiert und haben uns in diesem Kontext maßgeblich am Zustandekommen der vom Stadtrat beschlossenen „Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Abwehr von Gefahren durch unangemessene und störende Nutzung des öffentlichen Raums der Stadt Rudolstadt“ beteiligt. Diese Verordnung hat durchaus ihren gegebenen Anlass und Sinn sowie nunmehr bei entsprechenden Zuwiderhandlungen auch ihre Konsequenzen. **Ansprechpartner zur Meldung derartiger Verstöße ist in jedem Fall das Ordnungsamt der Stadt Rudolstadt.**



Die neue Verordnung, zu deren Umsetzung bereits entsprechende Kontrollen durchgeführt wurden und auch Bestrafungen erfolgten, gilt für alle öffentlich und damit für jedermann zugänglichen Einrichtungen, Grünanlagen, Parks, Plätze, Straßen und Wege sowie auch für die öffentlichen Spielplätze der Stadt und demnach, sowie explizit in besagter Verordnung erwähnt, auch für die Freiflächen und Grünanlagen rund um die Kaufhallen Volkstedt-West und Schwarza-Nord. Hier wie überall will wirklich niemand alkoholische Exzesse, die Auswirkungen derselben oder gar dem Zustand geschuldete Belästigungen sehen bzw. erleben, und das ist auch richtig so. Wer zukünftig also meint, seinen Rausch im Freien ausschlafen zu müssen oder Dritte gar im angetrunkenen Zustand erheblich belästigt, der muss jetzt ganz ernsthaft damit rechnen, zur Kasse gebeten zu werden. Da sich die Obergrenze einer fälligen Geldbuße bei 5.000 Euro beläuft, sollten es sich die potenziell Betroffenen durchaus und gut überlegen,

wie lange man davon seinem unstrittig schädlichen Laster frönen könnte, würde man es still, und ohne jemand dabei zu stören, zu Hause tun.

Wenn Werbung nicht gewollt wird

Wer kennt sie nicht, die überfüllten Briefkästen, in denen sich nichts außer Rechnungen und Werbematerial befindet? Dabei ist die Werbung eine wesentliche Säule unserer Marktwirtschaft oder umgekehrt, ganz ohne Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung kann keine Marktwirtschaft wirklich funktionieren. Während die Werbung im Fernsehen, im Radio oder im Kino vielen mitunter auf Grund der handelnden Personen, der populären Musik oder wegen der geistreichen Pointen gefällt und sich der potenzielle Konsument im Prinzip auch kaum dagegen wehren kann, nerven die bunten Flyer, Broschüren und Handzettel auf Billigpapier Woche für Woche gewaltig. Also ist guter Rat teuer. Gegen die Werbetriebe und Reklameschreiber kann man sich mit einem geeigneten



Aufkleber „Bitte keine Werbung!“ wehren, wenn auch ehrlicherweise nur unzureichend. Denn gegen namentlich adressierte Sendungen, die suggerieren sollen, dass der Empfänger die Sendung erwartet oder einer speziell ausgewählten Klientel angehört, ist damit kein Kraut gewachsen. Solche Sendungen müssen von den Zustellern, und dabei ist es gleichgültig, ob diese bei der Post oder bei privaten Firmen angestellt sind, den ausgewiesenen Adressaten übergeben werden. Damit Ihr Name und Ihre Anschrift nicht in unerwünschte Datenbanken gelangen, können Sie beim Absender einer solchen unerwünschten Werbebotschaft Widerspruch nach § 28 Absatz 4 des Bundesdatenschutzgesetzes einlegen. Eine weitere Möglichkeit, sich vor ausufernden gedruckten Reklamefluten und auch vor solchen per Telefax oder elektronischer Post zu retten, besteht darin, sich in die so genannte „Robinson-Liste“ beim Deutschen Direktmarketingverband bzw. beim Bundesverband Informationswirtschaft,

Kommunikation und neue Medien eintragen zu lassen. Darüber hinaus können Sie bei einer Warenbestellung quasi vorsorglich in schriftlicher Form widersprechen, dass ihre Daten für den Zweck der Marktforschung und Werbung gespeichert, gehandelt oder benutzt werden. Ferner können ISDN-Anlagen werbliche Mitteilungen per Telefax ohne einen erkennbaren Absender abweisen. Bei all diesen Bemühungen bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass die Nutzung der Robinson-Listen durch die deutsche Werbewirtschaft ausschließlich auf freiwilliger Basis erfolgt. Insofern garantiert ein Eintrag keineswegs, dass man ein für allemal und über die verschiedensten Medien wirklich werbefrei bleibt.

www.ruwo-rudolstadt.de

Auch die RUWO ist mittlerweile im weltweiten Datennetz unter der Adresse www.ruwo-rudolstadt.de angekommen und insofern buchstäblich „weltoffen“. Für unsere Mieterinnen und Mieter hat das den Vorteil, dass sie nunmehr mit uns auch auf dem elektronischen Weg per E-Mail kommunizieren und sich leicht und von zu Hause aus auf unseren Internetseiten über unsere aktuellen Angebote und Serviceleistungen informieren können. Darüber hinaus finden Interessierte alles rund um und über die RUWO, dazu regionale Informationen und nicht zuletzt auch unsere Mieterpost.



Erich-Correns-Ring 22c

Auf Grund des sinkenden Bedarfs wurde von der Stadt Rudolstadt im Sommer vergangenen Jahres der Kindergarten am Erich-Correns-Ring 22c geschlossen. In der Folge stand das Gebäude leer und die Stadt suchte nach einem Interessenten für das Gebäude. Praktisch zeitgleich suchte die RUWO nach einer Alternative für ihre bisherige Geschäftsstelle am Erich-Correns-Ring 1, da das Gebäude im Rahmen des Stadttumbaus in Rudolstadt für einen Abriss vorgesehen war. Die

zeitliche Nähe der beiden Ereignisse in Übereinstimmung mit den Interessen von Stadt und RUWO sorgten letztlich für einen schnellen Umbau des ehemaligen Kindergartens, den die RUWO seit dem vergangenen Jahreswechsel als ihre neue Geschäftsstelle mit nun großzügiger eingerichteten Warte- und Informationsbereichen, einem neuen Leitsystem zur leichteren Orientierung und demnächst auch für ein weiteres Festzimmer für unsere Mieterinnen und Mieter nutzt.



Neuer Eingangsbereich bei der RUWO.

Ein neues Festzimmer in unserer Geschäftsstelle

Die Einrichtung eines von unseren Mieterinnen und Mietern zu buchenden Festzimmers für familiäre Feierlichkeiten in der Gustav-Freytag-Straße 28 war und ist ein voller Erfolg. Diese auch für uns überraschend große Nachfrage hat uns nun dazu bewogen, ein solches Festzimmer auch in unserer neuen Geschäftsstelle am Erich-Correns-Ring 22c einzurichten und anzubieten. Der komplett und modern möblierte Mehrzweckraum mit Küche und Toiletten im Souterrain des Objektes wird interessierten Mietern ab April kommenden Jahres einen attraktiven Platz zum Feiern für bis zu 30 Gäste bieten. Unsere Küche mit Kühlschrank, E-Herd mit Backofen, Geschirrspüler, Geschirr und Gläsern lässt für die Bewirtung Ihrer Familienmitglieder keine Wünsche offen. Weitere Informationen für Ihre Anfragen erhalten Sie über unsere Mitarbeiterinnen Frau Dörfer und Frau Kutschbach in der Kundeninformation unter der Telefonnummer 03672/348548 oder per E-Mail: kundeninformation@ruwo-rudolstadt.de.

Betriebskostenabrechnung 2003

Zwischen August und Oktober haben wir unseren Mieterinnen und Mietern wie in jedem Jahr die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2003 zugestellt. Im Ergebnis gab es wie immer sowohl Gutschriften als auch Nachzahlungsforderungen. In der Summe aller Betriebskostenabrechnungen unseres

Bestandes, in der die Gutschriften mit den Nachforderungen verrechnet wurden, ergeben sich Nachzahlungen in einer Gesamthöhe von etwa 404.000 Euro. Da wir bei den Betriebskosten prinzipiell für unsere Mieter in die Vorleistung gehen, sind wir an einer fristgerechten Begleichung unserer berechtigten Nachzahlungsforderungen natürlich sehr interessiert, zumal uns sonst diese Mittel für andere wichtige Aufgaben fehlen. Während die übergroße Mehrheit unserer Mieter den Zahlungsaufforderungen termingerecht nachgekommen ist, gibt es dennoch eine Reihe von Mietern, bei denen wir die mittlerweile längst fälligen Forderungen, das sind in der Summe immerhin noch rund 80.000 Euro, anmahnen mussten. Wir fordern deshalb an dieser Stelle die betreffenden Mieter auf, diese nun bereits angemahnten und überfälligen Zahlungen umgehend an uns zu leisten.

Vom Bringe- auf das Holsystem umgestellt

Informationen aus dem ZASO-Amts- und Informationsblatt – nichtamtlicher Teil – vom 24. September 2004:

- Auf Beschluss des Abfallzweckverbandes Poßneck werden ab Anfang 2005 die zentralen Sammelpunkte für Leichtverpackungen (Kunststoffe, Tetrapack, Konservendosen u.ä.) und Altpapier, die vorwiegend im Bereich der Wohnblockbebauung eingerichtet wurden, aufgelöst.
- Die gelben und blauen Behälter werden dann auf die Grundstücke der jeweiligen Grundstückseigentümer verlagert. D.h. einem oder mehreren Wohnblöcken werden eine bestimmte Anzahl Behälter zugeordnet.
- In der Regel werden diese neben der Hausmülltonne stehen.
- Die Abfuhr und Entsorgung wird, voraussichtlich einmal wöchentlich, durch die Stadtreinigung erfolgen.
- Zurzeit werden die genauen Standorte an den Wohnblöcken und die Behälteranzahl geprüft.
- Weitere Informationen vom ZASO gibt es über Presse/Amtsblatt und/oder Aushänge.

Diese Umstellung vom Bringe- auf ein Holsystem stößt keinesfalls auf ungeteilte Zustimmung, da für die Herrichtung zusätzlicher Stellflächen und anderer Vorkehrungen erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden müssen. Deshalb werden für eine gewisse Übergangszeit provisorisch hergerichtete Plätze eingerichtet, bis die erforderlichen Stellplätze geschaffen sein werden. Dort wo schwierige örtliche Platzverhältnisse eine haushaltsnahe Entsorgung nicht zulassen, werden wir den jeweiligen Mietern konkrete Entsorgungsstellen benennen.

2005: Feste in

Rudolstadt ist eine schöne Stadt. Das wusste bereits Friedrich Schiller, indem er seinem Freund Körner in Dresden in einem Brief über seinen Besuch bei der Familie von Lengfeld am 6. Dezember 1787 in Rudolstadt folgendes berichtete: „Die Gegend um Rudolstadt ist außerordentlich schön. Ich hatte nie davon gehört und bin sehr überrascht worden. Man gelangt durch einen schönen Grund dahin und wird von dem weißen großen Schloss auf dem Berg angenehm überrascht.“ Aber natürlich wird die Schönheit unserer Stadt und die der ganzen Region drum herum nicht

Für Herz und Sinne wandern im Städtedreieck

Da wäre zum einen der *Deutsche Wandertag*, der nach seinem diesjährigen Ausflug an die Ostseeküste rund um das berühmte Seebad Kühlungsborn im kommenden Juli im Städtedreieck Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg und damit in einer traditionsreichen Wanderregion unter dem Motto „Für Herz und Sinne Wandern“ halt machen

Wandertag ausrichtenden Thüringer Gebirgs- und Wandervereins Dr. Erich Krauß und des im Saalfeld ansässigen Organisationsbüros seit der bereits im Jahr 2002 gefällten Entscheidung pro Städtedreieck auf Hochtouren. In dem soeben erschienenen Programmheft sind insgesamt 132 verschiedene Wanderveranstaltungen und Stadtfahrten für das große Treffen zwischen dem 21. und dem 25. Juli beschrieben und sollen Lust machen auf die im Umkreis von 30 bis 35 Kilometern rund um das Städtedreieck bekannten und auch versteckten Wege mitsamt ihren Geschichten. „Mit Schwarzatalhexen



nur von den Tälern und einem nun nicht mehr ganz so hellem Schloss geprägt. Es liegt vielmehr an den Menschen, an den immer schmucker werdenden Häusern, Straßen, Gassen und Plätzen und nicht zuletzt auch an den zahlreichen Festen, Feierlichkeiten und Events, die Rudolstadt so liebens- und lebenswert machen. Das *Vogelschießen*, als größtes Volksfest in Thüringen überhaupt, wird natürlich auch im kommenden August wieder Hunderttausende von Gästen anlocken, das *Tanz- & Folkfest*, eines der wichtigsten Folk- und Weltmusikfestivals in Europa, wird wie immer im Juli für vier Tage sorgen, an denen in Rudolstadt nichts mehr so ist, wie es immer ist, und auch das *Altstadtfest* mit seiner Thüringer Hochzeit ist mittlerweile weit über das Städtedreieck am Saalebogen hinaus bekannt. Im Folgenden möchten wir Sie aber kurz über zwei andere Veranstaltungshöhepunkte des kommenden Jahres informieren, die gleichfalls weit über Rudolstadt hinaus Besucher und Gäste anziehen werden, die aber insofern einmalig sind, da sie nicht beliebig oft wiederholt werden können.

wird. Was so relativ bescheiden mit Wandertag bezeichnet wird, das ist in Wahrheit für die Region, die ihn bekommt, ein touristischer Aufmerksamkeitsregger ersten Ranges. Denn es geht bei weitem nicht nur darum, dass sich ein paar Wanderfreunde und die Funktionäre einiger Vereine alljährlich, und im Städtedreieck immerhin schon zum 105. Mal, in einer deutschen Region zum Gedankenaustausch oder zur Wahl irgendwelcher Gremien treffen, nein, der Deutsche Wandertag wird in aller Regel von bis zu 30.000 Teilnehmern aus allen Bundesländern besucht, zelebriert und gefeiert. Und dabei, so versichert aus eigener jüngster Erfahrung mit Rainer Karl der Bürgermeister des diesjährigen Hauptveranstaltungsortes Kühlungsborn, sind die Wanderer beileibe keine anspruchlose Klientel. Denn für viele Wandergruppen und Vereine ist der jährliche Wandertag der absolute Höhepunkt eines jeden Jahres. Dementsprechend hoch sind die Erwartungen an die Routen, an die Übernachtungen und an die Gastronomie sowie auch an das den Wandertag abrundende kulturelle Programm. Weil das so ist, laufen die Vorbereitungen unter Leitung des Präsidenten des den

unterwegs auf Kräuter- und Bratwurstspur“, „Unterwegs im Jagdgatter der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt – Ein Forstprofessor erzählt“, „Eine Floßfahrt auf der Saale mit Wanderung durch die Uhlstädter Heide“ oder „Mit Fallada und Fröbel im Duett und im Duell“, so und so ähnlich heißen die thematischen Wanderungen, die neben dem Wandertagserfolg an sich auch dafür sorgen sollen, dass unsere Region auch über den Wandertag hinaus in aller Munde bleibt und die Besucherzahlen entsprechend steigen. Dass der Wandertag nicht nur von einer Stadt allein, sondern von der ganzen Region getragen wird, beweisen nicht zuletzt die einzelnen Veranstaltungsorte. Während der Wandertag mit dem Empfang der Kühlungsborner Wimpelgruppe auf dem Rudolstädter Marktplatz beginnt, die feierliche Eröffnungsveranstaltung in der Stadthalle Bad Blankenburg stattfindet, das Familiencamp sich auf dem Gelände des Kinderdorfes in Dittrichshütte befindet, der Festumzug durch die Straßen Saalfelds führen wird, ein Burgfest auf der Burgruine Greifenstein für mittelalterliches Ambiente sorgt und für die Wanderer der Hohenwartestausee in Flammen steht, findet die Abschlussveranstaltung auf

Rudolstadt

unserer Heidecksburg statt. Weiterführende Informationen erhalten Interessierte über das Organisationsbüro des 105. Deutschen Wandertages in Saalfeld unter der Telefonnummer 03671/527991 oder per E-Mail: info@deutscher-wandertag2005.de.

Das Schillerjahr 2005 in Rudolstadt

Friedrich Schiller ist für Rudolstadt eine wichtige Person. Nicht nur weil er den oben zitierten und für Rudolstadt sympathischen Brief an Körner schrieb und mit Charlotte von Lengefeld verheiratet war, sondern vor allem, weil er zwischen 1787 und 1799 mehrfach zu Ferien- und Genesungsaufenthalten in unserer Stadt weilte, das Theater besuchte und auch hier, vermutlich am Nachmittag des 7. September 1788, seinen späteren Freund, Förderer und literarischen Weggefährten Johann Wolfgang Goethe erstmalig traf. Und zwar in dem etwa um 1720 vom Bayreuther Hofjäger Wolfgang Rühm errichteten Gebäude, das 25 Jahre später um das so genannte „Zwillingshaus“ ergänzt wurde und in seiner Gesamtheit das heutige „Schillerhaus“ in der gleichnamigen Straße ausmacht. Dieses Ensemble wurde im Laufe seiner Geschichte nahezu ununterbrochen als Wohnhaus vermietet, nur zeitweise gelang es Schillerverehrern, kleinere Räumlichkeiten des Objektes als Orte des Gedenkens an Schiller zu etablieren. Nachdem das Haus 1988 auf Basis einer Konzeption zur Gestaltung des zum Haus gehörenden Gartens und zur Farbgestaltung des Gartenpavillons und des Wohnhauses äußerlich reno-

viert wurde, kam es gemäß eines Stadtratsbeschlusses vom November 1995 in das Eigentum der Stadt Rudolstadt. Seit Mai 1997 wird das Schillerhaus für die verschiedensten Ausstellungen und Veranstaltungen sowie für viele vom 1994 gegründeten Schillerverein organisierte Sonderführungen genutzt. Und soll nun auf Basis eines von der zu diesem Zwecke gegründeten überfraktionellen Arbeitsgruppe der Stadt und des Rudolstädter Architekturbüros Danz und Zapfe gemeinsam erarbeiteten Konzeptes umgestaltet werden. Grünes Licht für das Konzept, das inhaltlich auf die Nutzung des Schillerhauses als aktives Kommunikationszentrum in einer Doppelfunktion aus klassischem Museum und Begegnungsstätte setzt, gibt es vom Stadtrat seit dem 9. Oktober 2003. Per 5. März 2004 wurde der erste Bauabschnitt samt seiner Finanzierung vom Rudolstädter Stadtrat nahezu einstimmig beschlossen. Aber natürlich besteht das *Schillerjahr 2005 in Rudolstadt* nicht nur aus der vorgesehenen Umgestaltung des Schillerhauses, wobei das Konzept in Form einer Ausstellung 2005 ganzjährig im Haus selbst dargestellt werden wird. Der wirkliche Programmbogen ist ein breiter bunter und reicht von den Aufführungen von Schillers „Jungfrau von Orleans“ durch das Theater Rudolstadt, über Führungen zu Schillergedenkstätten und seinen Spazier- und Wanderwegen, Vorträgen und Liederabenden, der dem Dichter gewidmeten Eröffnung des kommenden Vogelschießens bis hin zur Eröffnung der Rudolstädter KulTourNacht 2005 in Schillers Rudolstädter Garten am Schillerhaus. Genauere Informationen können Sie einem speziellen Programmflyer entnehmen sowie über die Rudolstädter Tourist-Information erhalten.

Veranstaltungen zum 105. Deutschen Wandertag

21.07.2005 / 14.00 – 17.00 Uhr
Kulturprogramm und Empfang der Wimpelgruppe / Markt Rudolstadt

21.07.2005 / 20.00 Uhr
Eröffnungsveranstaltung des 105. Deutschen Wandertages / Stadthalle Bad Blankenburg

23.07.2005 / 20.00 – 01.00 Uhr
„Burgfest“ / Burgruine Greifenstein Bad Blankenburg

23.07.2005 / abends
„Stausee im Flammen“ / Hohenwarte-stausee

24.07.2005 / 14.00 Uhr
Festumzug und Ausgabe der Wimpelbänder / Markt und Stadtgebiet Saalfeld

25.07.2005 / 10.00 Uhr
Abschlussveranstaltung 105. Deutscher Wandertag / Schloss Heidecksburg Rudolstadt

Veranstaltungen „Schillerjahr 2005“ in Rudolstadt

seit September 2004 bis Juli 2005
„Die Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller / Theater Rudolstadt

24.04.2005 / 19.00 Uhr
Liederabend zum 200. Todestag Friedrich Schillers mit Matthias Dill / Festsaal Ludwigsburg Rudolstadt

12.05.2005 / 20.00 Uhr / Premiere
„Schiller, Tod und Teufel“ – Rede des Herrn G. vor einem Todenschädel von Peter Braun / Theater Rudolstadt – Schminkkasten

19.08.2005 / 18.00 Uhr
„Wer vieles bringt, wird machem etwas bringen ...“ / Eröffnung des „Rudolstädter Vogelschießens“ mit Friedrich Schiller und Prinz Ludwig Friedrich sowie Gefolge / Festplatz Bleichwiese Rudolstadt

11.09.2005 / 10.00 – 18.00 Uhr
Öffnung des „Schillerhauses“ in Rudolstadt anlässlich der Erstbegegnung Schillers mit Goethe mit Ausstellung, Führungen und Gesprächen / Schillerhaus Rudolstadt

24.09.2005 / 19.00 Uhr
Eröffnung der Rudolstädter KulTourNacht 2005 / Schillers „Rudolstädter Sommer“ / Schillerhaus Rudolstadt



Schiller lockt:
weimar 2005
... nach Rudolstadt



Leben bei

Wie immer, wenn ein Jahr zu Ende geht, möchten wir an dieser Stelle mit wenigen Worten und umso mehr Bildern über das berichten, was wir neben dem Vermieten und

Schremschefest

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder ist das Schremschefest Anfang September einer der Höhepunkte für uns Rudolstädter und deshalb auch für unsere Mieterinnen und Mieter. Und wie jedes Jahr hat auch die RUWO einen kleinen Anteil daran, dass dieses Familien- und Kinderfest besonders auch bei den Bewohnern der Stadtteile Volkstedt-West und Schwarza-Nord für fröhliche und mitunter auch unvergessliche Stunden sorgt und auf diese Weise immer mehr an Niveau und Renommee gewinnt.



der RUWO

Verwalten, dem Bauen, Sanieren und Gestalten unserer Heimatstadt im letzten Jahr noch so getan oder besser noch mit Ihnen gemeinsam erleben durften.



Tag der offenen Tür

Trotz des für das letzte Frühjahr typischen Schmuddelwetters folgten unserer Einladung zum Tag der offenen Tür am 7. Mai diesen Jahres in den Koperikusweg 1 eine Vielzahl von Besuchern und Gästen. Eingeladen waren all jene, die sich für das aufwändig sanierte und barrierefrei umgebaute Objekt interessierten sowie natürlich auch die Vertreter der an der Planung und dem Bau beteiligten Firmen, Ämter und Institutionen. Neben einer ausführlichen Vorstellung der Modernisierungsmaßnahme standen für potenzielle Interessenten auch eine Musterwohnung zur Besichtigung bereit. Höhepunkt des gelungenen Tages und des offiziellen Teils war eine symbolische Schlüsselübergabe, die unter Anwesenheit der neuen Mieterinnen und Mieter erfolgte.



Preisrätsel 2004

Zu schwierig, aber nicht für die Gewinner

Zu schwierig sei es gewesen, das letzte Rätsel aus unserer Mieterpost. Aber bekanntlich gibt es ohne Fleiß, zu dem das Nachschlagen im Lexikon, in Atlanten oder im weltweiten Netz gehören könnte, keinen Preis und unseren Gewinnern war es eh noch zu leicht. Die hatten wir nun schon einer Tradition folgend am 11. März in unsere Geschäftsstelle zur feierlichen Gewinnübergabe eingeladen und seien an dieser Stelle auch genannt:

P. Ruhe · I. Graul · R. Jahn · I. Verdecia · H. Döbert · J. und C. Franck · B. Gülden · A. und H. Grünhardt.

Ein neues Rätsel mit neuen Gewinnchancen ist erneut in unserer Mieterpost zu finden.



Ines Verdecia erhielt als Viertplatzierte einen Gutschein für das Cineplaza, der Sieger Peter Ruhe einen solchen für das Saalemaxx.

Leben mit der RUWO



Gothia Cup 2004 in Göteborg

Ein unvergessliches Erlebnis für die B-Juniorenmannschaft des FC Einheit Rudolstadt war zweifellos die Teilnahme am Gothia Cup in schwedischen Göteborg, die wir als RUWO gern finanziell unterstützten. Insbesondere die Eröffnungszeremonie vor 50.000 Zuschauern und das Freundschaftsspiel zwischen den dänischen und englischen Spitzenklubs FC Kopenhagen und Tottenham Hotspurs sorgten bei den Jugendlichen für Gänsehautfeeling pur. Insgesamt unglaubliche 950 Mannschaften aus 61 Ländern oder umgerechnet 29.100 Fußballerinnen Altersklassen zwischen 9 und 19 Jahren nahmen an diesem bereits seit 30 Jahren stattfindenden Nachwuchsfußballturnier der Superlative teil. Und die Rudolstädter, die zusammen mit weiteren 20 Mannschaften in einer Schule übernachteten, waren natürlich immer mittedrin. Nachdem in der Vorrunde ausschließlich gegen schwedische Gegner zwei von drei Partien verloren wurden, spielten unsere Rudolstädter Nachwuchskicker der Jahrgänge 87 und 88 abschließend gegen eine norwegische Mannschaft um den 90. Platz. Leider ging auch dieses Spiel mit 1:2 verloren, so dass es letztendlich nur für den 108. Platz unter 186 teilnehmenden Mannschaften in dieser Altersklasse reichte. Auf den beiden Fotos sind unsere Rudolstädter Vertreter in Göteborg an den blauen Trainingsanzügen unter den Besuchermassen vielleicht zu erkennen.



Ein Herz für Fledermäuse

Wie bereits vorn bei unseren Investitionen und Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit der Sanierung der Johannes-Kepler-Straße 2-18a schon kurz erwähnt, hat die RUWO ein Herz für Fledermäuse und Mauersegler. Deshalb wurden zum Beispiel bei der Sanierung des Mittelganghauses Kopernikusweg 1 in Schwarza-Nord in enger Zusammenarbeit mit Ralf Hiller, dem Leiter der Fachgruppe Ornithologie und Artenschutz „Mittleres Schwarzatal“, künstliche Nisthöhlen für diese seltenen und bedrohten Tiere angebracht. Für dieses Engagement haben wir am 29. April diesen Jahres von Andreas Mehm, Vertreter des Umweltamtes Erfurt und gleichzeitige Koordinierungsstelle für den Fledermausschutz des Landes Thürin-

gen, ein Zertifikat im Rahmen der Aktion „Fledermausfreundlich“ des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt erhalten sowie eine Plakette, die auf diese Aktion verweist und nun am Haus zu sehen ist.



Danke vom „Baum des Lebens“

Es ist immer schön, wenn jemand Danke sagt. Noch schöner ist es, wenn das Dankeschön von Kindern kommt. So empfanden zumindest unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als die „Bienenchorgruppe“ des neu errichteten Kindergartens „Baum des Lebens“ im Namen aller Kindergartenkinder und der Leitung des Hauses in unserer Geschäftsstelle für unsere finanzielle Unterstützung musikalisch Danke sagten. Und auch bei diesem Engagement hoffen wir auf weitere zahlreiche Förderer und „Trittbrettfahrer“, denn das großzügig gestaltete neue Haus in der Großen Allee verfügt noch längst nicht über alles, was aus Kinderherzen fröhliche werden lässt.





Spende für das „Schillerhaus“

Wie wir vorne schon erwähnten, steht das Schillerjahr unmittelbar vor der Tür. Dabei sind die Veranstaltungen und Festlichkeiten anlässlich des 200. Todestages des Dichters nur die eine Seite der Medaille. Die andere sind



die Pläne der Stadt Rudolstadt, die Umgestaltung des Schillerhauses zu einem klassischen Museum mit wechselnden Ausstellungen und zu einer Begegnungsstätte zügig voranzutreiben. Das Konzept ist bestätigt und auch die Kosten für deren Umsetzung sind mittlerweile bekannt. Bekannt ist in diesem Zusammenhang auch, dass zur Deckung der Gesamtkosten neben Eigenmitteln der Stadt, diversen Fördermitteln auch Spendengelder benötigt werden, um die ehrgeizigen Ziele auch wirklich zu erreichen. In Kenntnis dessen hat sich auch die RUWO mit einer Spende zur Umgestaltung unseres „Schillerhauses“ beteiligt.



RUWO hilft Förderzentrum

In Zeiten knapper werdender öffentlicher Mittel ist privates Engagement und eben auch solches von Unternehmen gefragt. Weil das so ist, haben sich mit der Saalfelder WOBAG, der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blan-



kenburg und der RUWO drei regionale Wohnungsunternehmen über den Kauf einer Werbefläche maßgeblich an der Finanzierung eines Schulmobils zur Schülerbeförderung für das Staatliche Förderzentrum in Saalfeld-Gorndorf beteiligt. Dabei geht es uns weniger um unsere Werbung auf diesem Fahrzeug, sondern viel mehr sind wir an der Förderung und schlussendlichen Integration in ein selbst bestimmtes Leben dieser unter Defiziten leidenden Mädchen und Jungen interessiert. Darüber hinaus wünschen wir uns möglichst viele Mitsreiter und Nachahmer für solche Projekte und Initiativen.



Leben mit der RUWO

Preisrätsel zum Mitmachen und Gewinnen

Zu gewinnen gibt es zehn Gutscheine für das **SAALEMAXX**, das **CINEPLAZA** und die Buchhandlung **GONDROM** im Wert von insgesamt 150 Euro.

Lesen Sie die gesamte Mieterpost aufmerksam, dann können zumindest einige der Fragen ganz sicher richtig von Ihnen beantwortet werden.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind unsere Fragen zweigeteilt, wobei die ersten 8 von den Erwachsenen und die letzten vier besonders von unseren jüngeren Mietern beantwortet werden

sollten. Für beide Rätselteile gilt, dass die ermittelten Buchstaben, wenngleich nicht unbedingt in der Reihenfolge der Fragen, die Lösungswörter ergeben. Für Ihre Antwort nutzen Sie bitte die beiliegende Antwortkarte und senden uns diese bis zum 31. Januar 2005 zurück. Natürlich können Sie die Karte auch persönlich in unserer Geschäftsstelle abgeben.

Wie immer sind die Mitarbeiter unseres Hauses und deren Angehörige von der Teilnahme am Preisrätsel ausgeschlossen.

Das Redaktionsteam Ihrer Mieterpost wünscht Ihnen bei der Lösung der Fragen viel Spaß und ein erfolgreiches Gelingen.

Teil 1 für Erwachsene

Wo fand der 104. Deutsche Wandertag statt?

- F im Schwarzwald
- F im Erzgebirge
- H an der Ostsee

Wann wurde das Rudolstädter Schillerhaus um das so genannte Zwillingshaus ergänzt?

- B um 1720
- C um 1745
- D um 1788

Wie viele rollstuhlgerechte Wohnungen entstanden im Kopernikusweg 17?

- S 12
- T 72
- U 36

Wie heißt eine Methode zur Vermeidung unerwünschter Werbesendungen?

- I Negativbescheid
- K Dumas-Report
- L Robinson-Liste

Wie heißt die Komödie, auf der sowohl der Film als auch das Musical „My fair Lady“ basieren?

- L Pygmalion
- M Der Widerspenstigen Zähmung
- N Biberpelz

Was steht für die Abkürzung Five-O-One (501)?

- G Seefahrtscode
- H EU-Förderprogramm
- I Levis-Jeans

Welcher Radfahrer gewann insgesamt 4 Mal die Internationale Friedensfahrt und wiederholte damit gleichzeitig den Sieg seines Vaters?

- R Uwe Ampler
- S Jan Schur
- T Peter Peschel

Wie heißt der Autor des Versepos „Deutschland. – Ein Wintermärchen“?

- C Hoffmann von Fallersleben
- D Gerhart Hauptmann
- E Heinrich Heine

Teil 2 für Kinder (bis 14 Jahre) und Erwachsene

Wer erhielt den diesjährigen MTV Europe Music Award für das Album „Confessions“?

- A Usher
- B Outkast
- C Eminem

Was steht in der Modewelt für den Begriff „Boots“?

- F knallenge Hoson
- G ärmellose Westen
- H derbe Stiefel

Wer spielt im neuen Otto-Film „Sieben Zwerge“ die Königin?

- Q Anke Engelke
- R Nina Hagen
- S Gabi Köster

In welcher schwedischen Metropole fand der 30. Gothia Cup im Fußball statt?

- J Göteborg
- K Stockholm
- L Malmö

Schicken Sie Ihre Lösungen bis zum 31. Januar 2005 an die RUWO und verwenden Sie bitte dazu die beiliegende Antwortpostkarte.



Herausgeber:

RUWO Rudolstädter Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
Erich-Correns-Ring 22c, 07407 Rudolstadt

Redaktionsteam:

B. Henschel, F. Leistner, R. Marucha,
N. Schmidt, S. Wagner
Telefon: 03672-34 85-0
Telefax: 03672-34 85-12
E-Mail: info@ruwo-rudolstadt.de

Text & Gestaltung:

wst Werbestudio in Thüringen GmbH
Büro Rudolstadt
Johannes-Brahms-Weg 7
07407 Rudolstadt
Telefon: 03672-48 97 46
Telefax: 03672-48 97 47
E-Mail: wstgmbh.raabe@t-online.de

Druck:

Liebeskind Druck GmbH Apolda

Impressum

Redaktionsschluss: 30. November 2004